

Ein neuer Pselaphide aus Österreich

Arcopagus noricus

Von FRANZ SCHUBERT jun., Wien

In einem homöomorphen Männchen am Hohen Wechsel, Niederösterreich, aufgefunden. — Aus der Verwandtschaft des *puncticollis* Denny und diesem in seiner f. *gracilipes* Raffr. ähnlich. — In meiner Sammlung.

Pechbraun, Fühler, Taster und Beine rötlichgelb. Halsschild und Flügeldecken von gleichem Bau wie bei *puncticollis* Denny, doch etwas feiner und weitläufiger punktiert wie sparsamer behaart, daher glänzender. Länge: 1,3 mm.

Der Kopf ist mit den stark vorspringenden Augen etwas breiter als lang, der Stirnlappen stark vorgezogen. Die Oberseite ist auffallend dicht gekörnt, zwischen den Augen gröber, die Körner mit eingestochenen Punkt; mattglänzend. Stirn mit feinem Längskiel.

Die halbelliptische Kehlgarbe, vorne und an den Seiten scharf umkielt, läuft nach hinten ohne deutliche Abgrenzung aus. Die vorne gerade verlaufende Randung, in ihrer Mitte tief eingekerbt, biegt zu den Seiten scharf um und zieht von hier divergierend — weit über die Kehlgarbe hinaus — nach hinten. Am Hinterrande der Grube treten median aus einer Gruppe längerer Härchen zwei bandförmige, besonders gestreckte und an ihrer Spitze gespaltene Haare aus, die an der Basis eng beieinanderstehen, sodann — bogig auseinanderstrebend — über die Grube greifen, deren Vorderrand sie aber nicht erreichen.

Die Fühler erinnern täuschend an jene des *brusinae* Rtt. — Das erste Glied ist fast um die Hälfte länger als breit, an den Seiten sanft und gleichmäßig gerundet; das Grübchen über seiner basalen Hälfte ist auffallend flach und matt facettiert. Das zweite Glied ist so lang wie breit, rundlich und um $\frac{1}{3}$ schmaler als das erste, die folgenden sind quer, das elfte eiförmig, zugespitzt, nahezu so lang wie die fünf vorhergehenden Fühlerglieder zusammengenommen.

Das männliche Kopulationsorgan (Fig. 1—3), 0,36 mm lang und 0,18 mm breit, besteht aus der schwach sklerotisierten Kapsel von fast kreisrundem Umriß, deren Rücken nahezu zur Gänze vom Fenster eingenommen wird, und den etwa gleichlangen Parameren. Diese, an ihrer Ventralseite breit, verjüngen sich von hier zur Spitze beträchtlich. Die Außenränder konvergieren bis zur Mitte erst schwach, dann zu den Enden stärker; die Spitzen selbst sind nach außen gekrümmt und quer und gerade abgestutzt.

Puncticollis Denny, der durch die sehr ähnliche Organisation des Aedoeagus (Armatur des Innensackes, Haken an den Paramerenenden! — Fig. 5) dem *noricus* m. verwandtschaftlich am nächsten stehen dürfte, unterscheidet sich von diesem äußerlich durch wesentlich flachere und weniger gedrängte Körnung des Kopfes. Die zwei an der

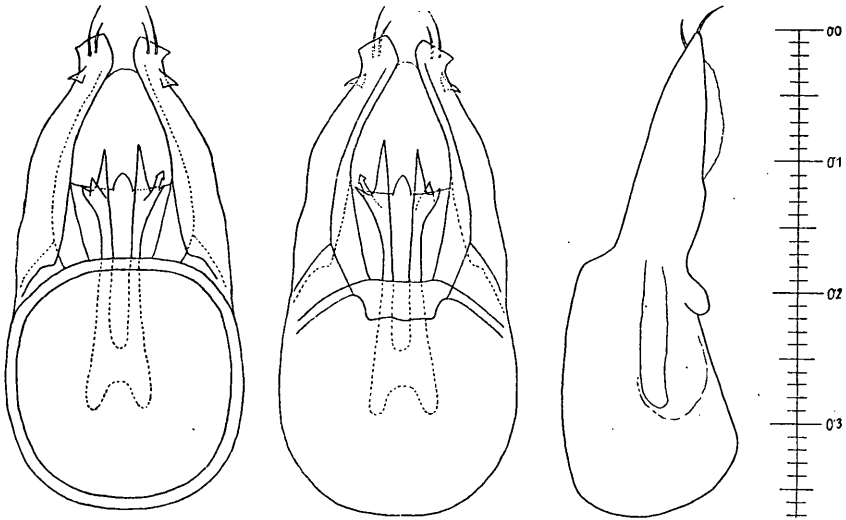


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 1: *Arc. noricus* m., Hoher Wechsel, Aedeagus, dorsal. — Fig. 2: *Arc. noricus* m., Hoher Wechsel, Aedeagus, ventral. — Fig. 3: *Arc. noricus* m., Hoher Wechsel, Aedeagus, lateral.

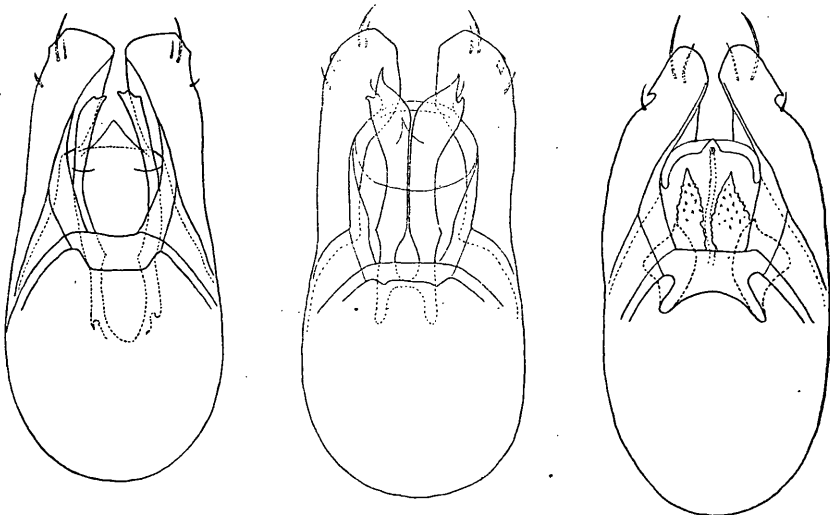


Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 4: *Arc. nigripennis* f. *stussineri* Rtt., Vihorlatgeb., Ostslowakei, Aedeagus, ventral. — Fig. 5: *Arc. puncticollis* f. *gracilipes* Raffr., Ci. Tombea, Trento, Aedeagus, ventral. — Fig. 6: *Arc. brusinae* f. *decipiens* Mach., Zavrh, Krain, Aedeagus, ventral.

Maßstab: in 1/10 mm.

Basis der Kehlgrube entspringenden verlängerten Härchen (s. o.) sind schmal und ungespalten. Sie stehen weit von einander entfernt und konvergieren gegen den Vorderrand, den sie erreichen. Das auffälligste Unterscheidungsmerkmal liegt aber im Bau der merklich kürzeren Fühler: das erste Glied ist nicht länger als breit, mit tiefausgehöhltem und stark glänzendem Grübchen, das zweite etwas quer und nur wenig schmaler als das erste, das elfte nur kurz eiförmig.

Der verwandtschaftlich auch nahestehende *brusinae* Rtt., der mit *puncticollis* Denny an derselben Lokalität wie *noricus* m. vorkommt, ist bei sonst gleichem Fühlerbau von der neuen Art ebenso durch das stark vertiefte und glänzende Grübchen über der Basis des ersten Fühlergliedes abzutrennen, ferner durch die feinere Skulptur des Kopfes und die nach hinten geschlossene und stark glänzende Kehlgrube.

Alle drei Arten aber sind im männlichen Geschlecht auf den ersten Blick durch die wesentlich verschiedenen Kopulationsorgane zu unterscheiden.

Die Bearbeitung eines umfangreichen Materials von Arten aus der Verwandtschaft des *puncticollis* Denny scheint als weiteres Ergebnis die Vermutung zu bestätigen, daß die Art *nigripennis* Aubé aus den benachbarten Gebieten von Mähren und der Slowakei auf österreichisches Gebiet nicht übergreift. Ich habe sie weder für das Waldviertel feststellen können, noch für die Hundsheimer Berge, wo sie am ehesten aufgefunden werden müßte, denn in deren Fortsetzung jenseits der Donau, in den Kleinen Karpathen, soll sie anzutreffen sein (teste Loeb, Bratislava). Alle mir aus Museal- und Privatsammlungen vorgelegenen „*nigripennis*“ österreichischer Herkunft waren durchwegs homöomorphe Männchen von *puncticollis* Denny und auch *brusinae* Rtt. Ebenso waren die „*stussineri*“ keine ödemeren Männchen von *nigripennis* Aubé, sondern von *brusinae* Rtt., die Machulka ursprünglich unter dem Namen *decipiens* als eigene Art aufgefaßt, später richtig zu *brusinae* Rtt. gestellt hat. Auf diese Form sind zweifellos auch die Angaben in der Literatur über das Vorkommen von „*nigripennis* ssp. *stussineri* Rtt. in den Südostalpen, Krain und Kroatien“ (Horion, Faunistik II) zu beziehen. — So leicht *nigripennis* Aubé in seinem homöomorphen Männchen zu erkennen ist (schon am stark aufgeblähten ersten Fühlerglied, das fast doppelt so breit ist wie das zweite!), so schwierig ist es, seine oedemere Form *stussineri* Rtt. von jener des *brusinae* Rtt. f. *decipiens* Mach. nach äußeren Merkmalen allein zu trennen. Sind doch hier die spezifischen Unterscheidungsmerkmale an den Fühlern der homöomorphen Formen nahezu verlorengegangen. Auch hier schafft dann das Studium der Kopulationsorgane rasch Klarheit (Fig. 4 u. 6).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [35_1958](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Franz

Artikel/Article: [Ein neuer Pselaphide aus Österreich Arcopagus noricus. 34-36](#)